



Polizist Michael Meyer zeigt den Kindern sein Revier samt Einsatzfahrzeug.

Foto: Eva Wahler

Kinderstube KalleWirsch besucht den „Schutzmann vor Ort“

GESELLSCHAFT Kleinkinder lernen die Bedeutung der Polizei kennen

BIEBRICH (red). Groß war die Freude unter den Kindern der Kinderstube KalleWirsch, als sie am 1. Mai zu Besuch im 5. Polizeirevier in Biebrich waren. Zuvor war das Thema Polizei und der Beruf des Polizisten schon in der Kinderstube erlebbar gemacht worden. Gespannt folgten die kleinen KalleWirsche den Ausführungen von Polizeioberrichter Michael Meyer. Den Biebricher Schutzmann vor Ort kennen sie schon vom Faschings- und St. Martinsumzug. Die Führung fing auch gleich beeindruckend an: Die Besichtigung der beiden Gewahrsamzellen auf der Wache war der erste Programmpunkt. „Da ist ja gar kein Waschbecken drin. Wieso haben die kein

Waschbecken?“, fragten die Kinder. Die Zelle sei so spartanisch eingerichtet, damit es für die Insassen keine Verletzungsmöglichkeiten gibt, erklärte der Polizeioberrichter. Hier wollten die Kinder dann doch nicht die Nacht verbringen und auch in Zukunft polizeilich lieber nicht auffallen.

Weiter ging es in das Büro, indem die erkennungsdienstliche Behandlung durchgeführt wird. Dort erläuterte Michael Meyer, wie die Fotos der Beschuldigten gemacht werden und wie man Fingerabdrücke nimmt.

Zum Abschluss ging es auf den Hof, zur Besichtigung eines richtigen Polizeiautos. Die Kinder erfuhren, welche verschiedenen Aufgaben die Polizei hat und wel-

che Ausrüstung notwendig ist. Das Regeln des Straßenverkehrs (zum Beispiel mit der „Kelle“), die Unfallsicherung („Hütchen“ aufstellen) sowie das Absperren von Tatorten mit „Flutterband“. Begeistert waren die kleinen KalleWirsche vor allem von der Vorführung des Blaulichts, sowie der Lautsprecherdurchsage. Als der Polizeioberrichter die Kinder fragte, wie viele denn mal später zur Polizei wollten, streckten fast alle KalleWirsche voller Begeisterung ihre Hände. Das freute Meyer vor allem deswegen, weil ihm sehr wichtig ist, dass die Kinder keine Angst vor der Polizei haben, sondern sich bei Problemen oder Fragen immer an sie wenden können.